

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 1 (1779)
Heft: 6

Artikel: Berechnung der in der Gegend der vier Dörfer in Bündten gebräuchlichen Quantität Saamenkorn, als ein Zusatz zu dem Versuch über die vortheilhafteste Quantität desselben

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift,
für Bündten.

Sechstes Stück.

Berechnung der in der Gegend der vier Dörfer in Bündten gebräuchlichen Quantität Saamenkorn, als ein Zusatz zu dem Versuch über die vortheilhafteste Quantität desselben.

Ein neues Mahl Acker hält 400 Quadratklaster, das Klaster zu 7 Schuhen, folglich 19, 600 Quadratschuhe; den Schuh zu 12 Zollen, welches 2, 822, 400 Quadratvolle auf ein solches Maß Feldes auswirft.

Nach der gemeinen Übung bei uns wird durchgehends in ein solches Mahl guten Ackers 8 Quartanen, in schlechtere Aecker bis 10 Quartanen Saamenkorn zu Winterweizen genommen. Die Quartane hält am Gewicht 8 Krinnen, jede zu 48 Loth, folglich 384 Loth, jedes Loth hält 465 Körner, also eine Quartane 178, 560 und 8 Quartanen, oder die ganze Quantität Saamenkorn 1, 428, 480 Körner. Wir wollen setzen, daß diese Quantität 17, 280 Körner weniger zähle, so wird, bei gleicher Ausstreuung des Saamens, jedes von den 1, 411, 200 Saamenkörnern nicht mehr als 2 Quadratvolle Raum im besten Acker bekommen; säet man gar 10 Quartanen, so bekommt jedes Korn wenig mehr, als $1 \frac{1}{2}$ Quadratvoll.

Frument wird etwas mehr gefäet; da aber die Körner größer sind, und die Anzahl derselben durch das vermehrte Maß der Aussaat ersetzt wird, so wird ungefehr der gleiche Raum für einzelne Saatkörner herauskommen.

Vom Sommerweizen werden 6 bis 7 Quartanen gefäet. Die Quartane hält 287, 100 Körner; man nehme nur 6 Quartanen an, so werden es 1, 722, 600 Körner seyn, wovon keines gar $1 \frac{2}{3}$ Zoll Raum bekommt; man müste etwas weniger als 5 Quartanen säen, wenn jedem Korn nur 2 Zoll bleiben sollte.

Vom Sommerroeten nimmt man 6 Quartanen auf ein Mahl. Die Quartane hat 340, 344 Körner, also haben 6 Quartanen 2, 042, 064. Es bleibt folglich beinahe nicht mehr, als $1 \frac{1}{3}$ Zoll Land für ein Korn.

Vom Winterroeten werden 11 bis 13 Quartanen ausgesäet. Die Quartane enthält 236, 880 Körner; wenn man nun das gewöhnlichste, nemlich 12 Quartanen annimmt, so sind es 2, 842, 560 Körner; man gebe zu, es seyen 20, 160 weniger, also 2, 822, 400 Körner, so fällt doch auf jeden Zoll Land ein Korn.

Gersten wird 12 bis 14 Quartanen gefäet. Die Quartane hat 131, 040 Körner, wenn man das geringste, nemlich 12 Quartanen annimmt, folglich 1, 572, 480 Körner, so trifft jedem nicht gar $1 \frac{4}{5}$ Zoll, es müsten weniger als 11 Quartanen gefäet werden, wenn jedes Korn 2 Zolle erhalten sollte.

Fäsen oder Dinkel wird 24 Quartanen genommen; jede faßt 42, 228 Hülsen, und jede Hülse hat insgemein

2 Körner; also machen 24 Quartanen 1, 013, 472 Hülsen, oder 2, 026, 944 Körner; es kommen folglich nicht gar $2 \frac{3}{4}$ Zoll auf eine Hülse, oder 2 Körner.

Es ist anzumerken, daß zu diesen Proben die Quartane nur mit der Krinnenwage gewogen worden, so daß bei jeder gewiß einige Loth zurückgeblieben sind: hingegen ist das Loth sehr genau genommen, und nur die guten Körner sind gezählt worden, die sicherlich alle hätten keimen oder erinnern können; daß folglich auch aus diesen Gründen die Rechnung gar nicht übertrieben ist.

Wer wird aber aus dem vorgelegten nicht urtheilen, daß der von Herrn Mourgue gerügte Fehler auch bei uns in hohem Grade begangen werde, und daß man, nach seinen, der Natur und der Erfahrung gemäßen Grundsätzen, die Quantität des Saamenforns durchgehends, zu größtem Nutzen, in Absicht der Ersparung des Saamens so wohl, als der bessern Erndte, wenigstens auf die Hälfte des igt bei uns üblichen sicher herunter setzen könnte?

M . . . n.



Herrn Dühamels Lehren vom Beschneiden der Bäume.

Die Zweige und Wurzeln eines Baums stehen mit einander im genauesten Verhältniß; sie befördern wechselsweise eines des andern Wachstum, und das Beschneiden der Zweige hat auch einen Einfluß auf die Wurzeln.

Wenn